

Entwicklung von Landnutzungsszenarien – ein Prozess mit Unsicherheiten, Expertenwissen und Zukunftsideen

Landschaftswandel

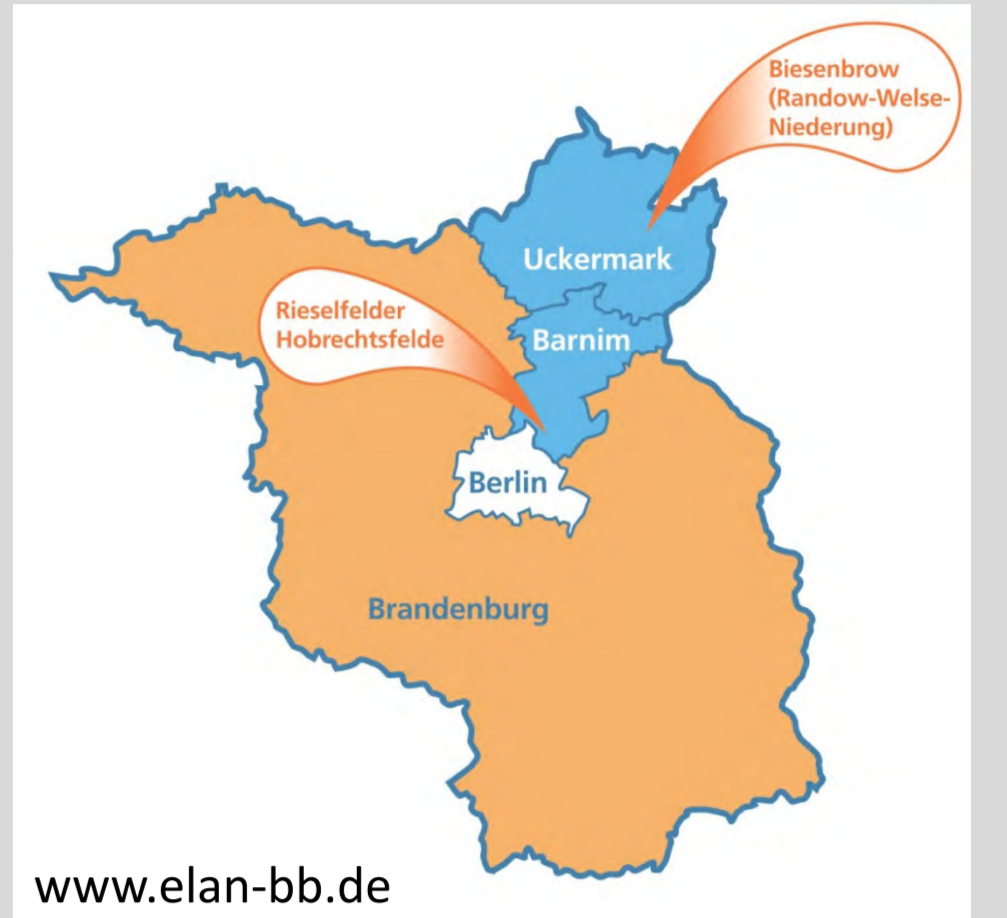
- Veränderungen in der Landschaft durch zunehmende Nutzungsansprüche und Flächenkonkurrenz
- Dynamik des Wandels und steigende Komplexität sozialer, politischer und wirtschaftlicher Prozesse erfordern anpassungsfähige Vorgehensweisen und zielführende Konzepte

Landnutzungsszenarien

Möglichkeiten vorausdenken, um fundierte Entscheidungen treffen zu können

ELaN-Projekt

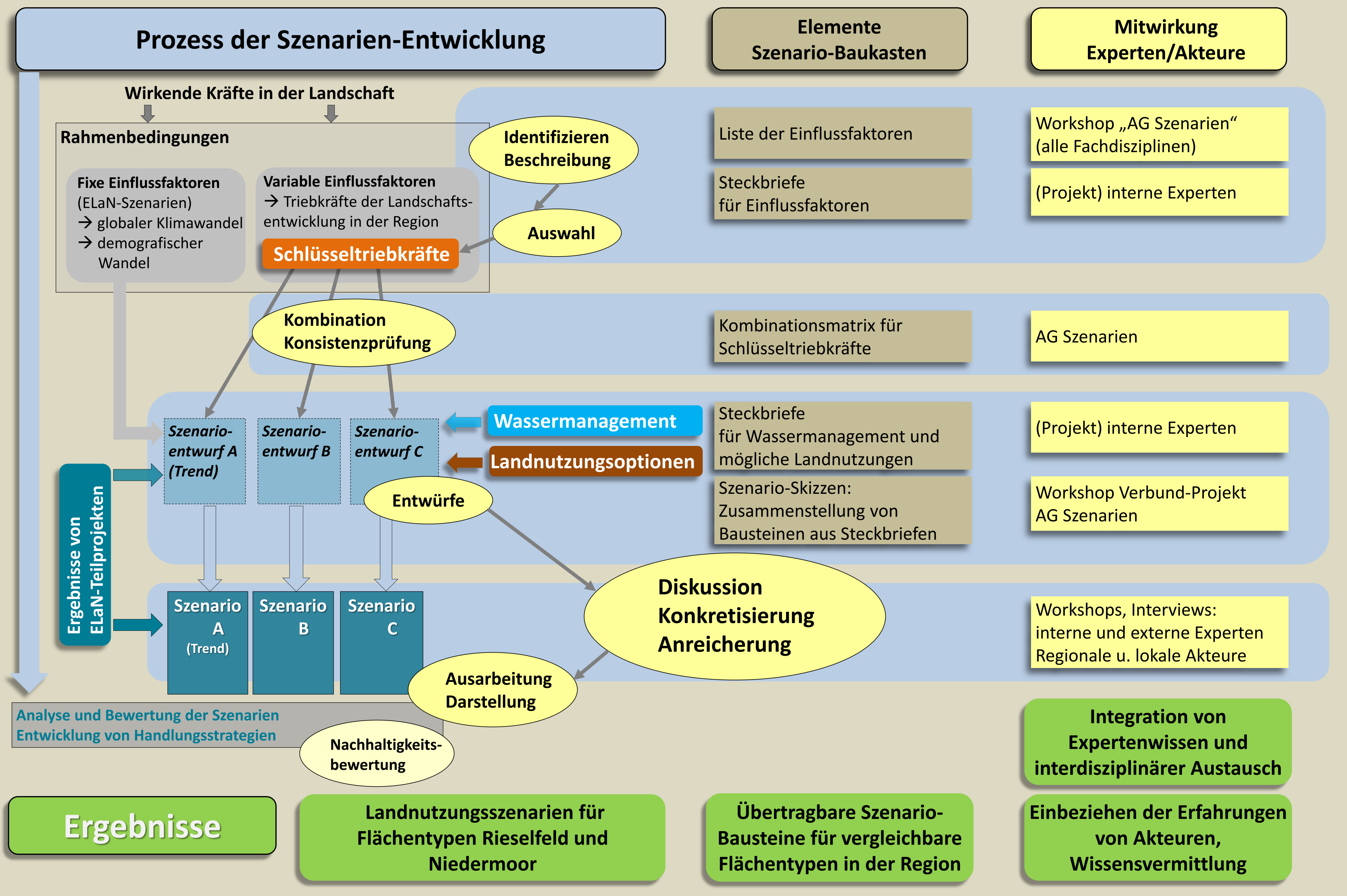
- Entwicklung alternativer Strategien zum Landnutzungs- und Wassermanagement bezüglich ihrer Potenziale und Wirkungen unter Beachtung sich verändernder politischer, sozioökonomischer und natürlicher Rahmenbedingungen in Berlin-Brandenburg und der konkreten räumlichen Umsetzung in der Projektregion Uckermark-Barnim
- Ziel: Nachhaltiges Wasser- und Landmanagement durch standortgerechte Nutzung von Niedermooren und Nutzung gereinigten Abwassers auf ehemaligen Rieselfeldern



www.elan-bb.de
Projektgebiet ELaN mit Flächentypen

Szenarien sind eine Möglichkeit, vor dem Hintergrund unsicherer Entwicklungen verschiedene „Zukünfte“ zu entwerfen, um auf aktuelle und kommende Herausforderungen vorbereitet zu sein.

Entwicklung von Landnutzungsszenarien im ELaN-Projekt: Wie können das Wissen von Experten und die Erfahrungen von Landnutzern in die Szenarien integriert und an alle Beteiligten vermittelt werden?



Fazit

Um die Vielfalt der auf die Landschaft wirkenden Einflüsse und deren Auswirkungen zu beschreiben, ist die **Integration von soziologischem, ökonomischem und ökologischem Expertenwissen** notwendig. **Steckbriefe zu den Einflussfaktoren der Landschaftsentwicklung** dienen als Entscheidungsgrundlage für die qualifizierte Auswahl der relevanten landschaftsverändernden Faktoren.

In den **Steckbriefen beschriebene Entwicklungsvarianten der Triebkräfte und Landnutzungsoptionen** können zur **Wissensvermittlung** zwischen den Fachdisziplinen und als **Bausteine** für die Szenarien-Entwicklung effektiv eingesetzt werden. Sie befördern, ersetzen jedoch nicht den intensiven **Diskussionsprozess mit Expert/innen und Akteuren**, um Entwicklungsalternativen für konkrete Landschaften zu entwerfen.